

Inhalt

Einführung

A Perspektiven für die Bearbeitung des Themas.....	9
B Puškins Gebrauch der Bibel	12
1. Aus der Geschichte der Verwendung von Bibeln in Rußland	12
2. Die Arbeit der Bibelgesellschaft(en) und die Übersetzung der Bibel in die russische Sprache	13
3. Puškins Begegnung mit biblischen Stoffen während seiner Schulzeit im Lyzeum.....	16
4. Puškins Gebrauch von Bibeln seit 1820, beim Verfassen der Gavriliada und des Prorok.....	17

Erster Teil: Die Gavriliada

I. Einleitung.....	21
1. Der Text.....	22
2. Die Art der Dichtung: Sujet, Versmaß und Reim	23
II. Der literaturgeschichtliche Hintergrund und die Voraussetzungen für das Schreiben der Gavriliada.....	26
1. Intertextualität: Voltaire und Parny	26
2. Puškins biographische Prädisposition für das Verfassen der Gavriliada	32
3. Thematische Hinweise auf Puškins Dichtung vor 1821	37
4. Zum Verständnis des Sprachgebrauchs in der Gavriliada	40
5. Die Komposition von Sujetbestandteilen in der Gavriliada.....	41
6. Die Abfassung wie Verbreitung der Gavriliada und der Widerstand der Regierung gegen sie	42
III. Die Botschaft Gabriels an Maria und die Begegnung Marias mit der Schlange	45
1. Die Botschaft Gabriels an Maria (VZZ 433-438).....	45
2. Die Begegnung Marias mit der Schlange bzw. mit Satan: VZZ 222-259.....	49
IV. Abweichungen der Gavriliada von der Bibel	52
1. Ein Vergleich der Versuchung Adams und Evas (VZZ 260-287.288- 305) mit Genesis 1-3	52
2. Der argumentative Zusammenhang beim Reden der Schlange bzw. Satans	54
3. Gabriels Kampf mit Satan.....	56
4. Der Besuch der Taube bei Maria (VZZ 493-508).....	58
V. Der Umgang des Dichters mit paradoxen Glaubenssätzen des Sujets ..	60

1. Die Harmonisierung divergierender Darstellungen aus apokryphen Quellen und dem Osiris-Mythos.....	60
2. Die Paradoxie kirchlicher Dogmen innerhalb des Poems.....	62
3. Aussageweisen im Poem, die Paradoxien absurd erscheinen lassen.....	64
4. Die Funktion der drei žalosti (VZZ 509-514): die Anerkennung des Jungfrauensohnes, die heimliche Beziehung Gabriels zu Maria und die Tröstung Josephs (VZZ 515-522)	67
VI. Digressionen und thematische Beziehungen innerhalb des Textes	68
1. Fünf Strophen des epischen Textes, die in Beziehung zur Digression „Eigenheiten der Liebe“ (VZZ 101-120) stehen.....	68
2. Die Aktivität Satans und die Ruhe des vsevyšnij (VZZ 148-157) als Voraussetzung für die Begegnung Satans mit Maria (VZZ 158-339) ..	73
3. Die Gegenüberstellung einer Erinnerung an die Verführung der Freundin (VZZ 340-356) zu der Verurteilung Satans (VZZ 357-368) ..	77
4. Die Digression „Das Verhalten der Braut in der Hochzeitsnacht“ (VZZ 450-466) mit ihren textlichen Bezügen	79
VII. Autobiographische Anhaltspunkte.....	81
1. Der Tod des Metropoliten Gavriil in Verbindung mit zwei kirchlichen Festtagen: dem Blagoveščenie Marii und dem Sobor archistratega Gavriila.....	81
2. Der russische Zar und der Zar des Himmels (VZZ 154-157).....	83
3. Die Anrufung des Engels (VZZ 1-12), die Beschreibung Marias (VZZ 13-16) und das Zwiegespräch mit einer Jüdin in der Digression (VZZ 17-20)	84
4. Das Spottgebet des fiktiven Erzählers zu Gabriel aus der autobiographischen Erzählgegenwart, der letzten Abschweifung (VZZ 523-552) heraus.....	85
a) Das lyrische Ich knüpft vom Schluß des Poems aus an dessen Beginn an, zeigt Reue wegen des Vergangenen und erbittet Hilfe für die Werbung um Elena (VZZ 523-540)	85
b) Die Bitte an Gabriel um Segen (VZZ 541-552)	88
VIII. Der Name und die Gattung des Werkes	91
1. Der Name	91
2. Die Gattung des Werkes.....	91
IX. Zusammenfassung	94

Zweiter Teil: Der Prorok

X. Von der Gavriilliada zum Prorok.....	96
XI. Einleitung	100
XII. Die Analyse des Prorok.....	102

1. Das lyrische Ich in der Wüste und die Erscheinung des Seraphs (VZZ 1-4).....	102
2. Die Öffnung der Augen (VZZ 5-8).....	108
3. Die Aktivierung des Gehörs (VZZ 9+10).....	112
4. Die vier Bewegungen im Kosmos (VZZ 11-14).....	113
5. Die Einsetzung der Schlangenzunge (VZZ 15-20)	117
6. Das Austauschen des Herzens gegen eine Kohle (VZZ 21-24)	125
7. Gottes Stimme spricht (VZZ 25+26).....	129
8. Der Auftrag (VZZ 27-30).....	131
XIII. Geistliche Gedankenverbindungen	143
1. Assoziationen zum Vaterunser	143
2. Assoziationen zur Göttlichen Liturgie.....	144
3. Geht es in Prorok um einen erzählten Dichter?	149
XIV. Sollte Mohammed als historisches Vorbild für Prorok in Frage kommen?	151
XV. Zusammenschau wie Gegenüberstellung von Gavriliada und Prorok. Die Lösung der metapoetischen Frage für Prorok.....	159
XVI. Die intratextuelle Beziehung des Prorok zu Puškins Poët, Vospominanie, Poët i tolpa und Poëtu.....	165
1. Prorok und Poët.....	165
2. Biblische Themen als Prätexte in den Gedichten	167
a) Das Sujet Elia	167
b) Act 9,15: Die Beauftragung des Apostels Paulus	170
c) Das Anzünden der Herzen	171
3. Inspiration.....	174
4. Der Dichter wird in die göttliche Sphäre erhoben	176
5. Synopse	180
XVII. Der literaturgeschichtliche Hintergrund für die Beziehung von Prorok zu den zeitlich folgenden metapoetischen Gedichten	181
1. Die Inspiration.....	182
2. Die schrittweise Ablösung der Religion durch die Literatur als Prozeß, wie er in Puškins metapoetischen Gedichten sichtbar wird....	187
3. Die Übertragung von empfindendem Erleben aus der Bibel auf das Verstehen von Dichtung.....	193
XVIII. Zusammenfassung von Prorok.....	198
Literaturverzeichnis	201
Abkürzungsverzeichnis für biblische Bücher	216
Die Übersetzung der Gavriliada.....	217
Text und Übersetzung von Prorok.....	232